

# Gesehen : München retour

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **38 (2011)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

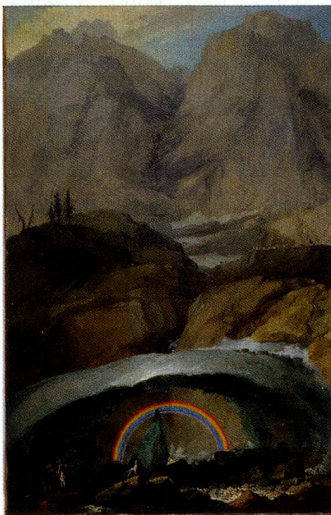
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

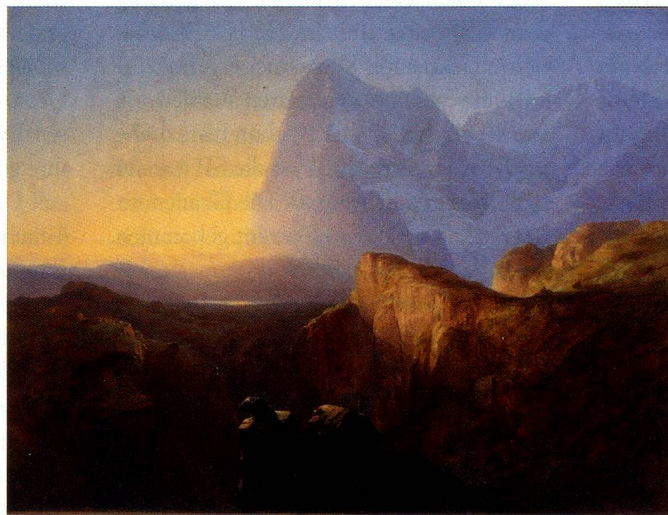
## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**München retour.** «Wie definiert man eine nationale, eine Schweizer Kunst? Sind es Werke von Künstlern, die in einem Schweizer Kanton geboren wurden? Was aber, wenn der Künstler ausserhalb der Heimat seinen Ruhm erwarb? Lässt sich mit einem Blick über sieben Jahrhunderte eine spezifische Schweizerischkeit feststellen?» Diese Fragen stellte sich die Direktorin der Münchner Kunsthalle, als sie unter dem Titel «Giacometti, Hodler, Klee» eine Ausstellung zu den Höhepunkten aus sieben Jahrhunderten Schweizer Kunst zusammenstellte. Unter dem Titel «München retour» ist diese Ausstellung nun (bis 26. Juni) auch im Berner Kunstmuseum zu sehen – vom 29. September 2011 bis 8. Januar 2012 schliesslich im Nasjonalnuseet for kunst, arkitektur og design in Oslo. **BE**



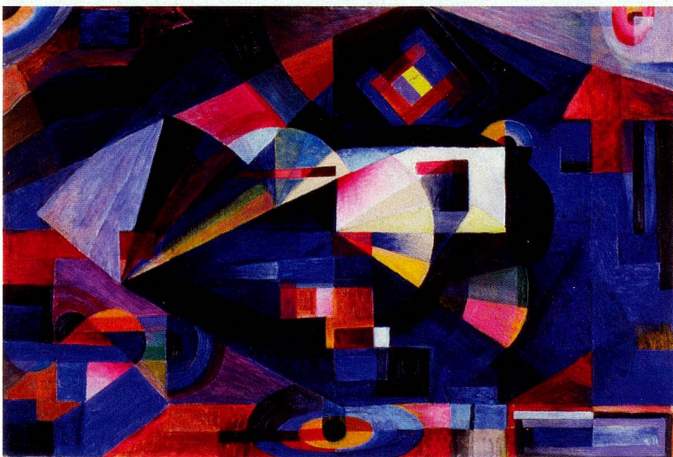
Caspar Wolf  
1735–1783  
Schneebrücke und Regenbogen im  
Gadmental, um 1778



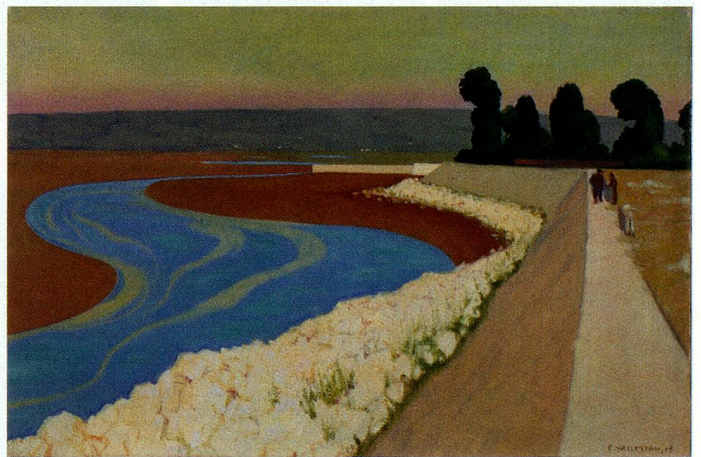
Alexandre Calame  
1810–1864  
Le grand Eiger, 1844



Paul Klee, 1879–1940  
Sirene zwei mit der Altstimme,  
1939



Johannes Itten  
1888–1967  
Komposition in Blau, 1918



Félix Vallotton  
1865–1925  
Der Deich von Honfleur bei Sonnenuntergang, 1915

In der Mitte des 18. Jahrhunderts wurde die Schweiz zu einem beliebten Reiseziel, das Bild der Alpenidylle fleissig gepflegt. «Schneebrücke und Regenbogen im Gadmental» von Caspar Wolf und Alexander Calames «Le grand Eiger» sind zwei berühmte Werke aus dieser Zeit.

Paul Klee – im Bild seine «Sirene mit der Altstimme» – war ein Einzelgänger. Heute ist er, auch dank dem Klee-Zentrum in seiner Heimatstadt Bern, äusserst populär. «Komposition in Blau» ist eines der bekanntesten Werke von Johannes Itten. Er zählt zu den Hauptvertretern des

Weimarer Bauhauses, wo er auch als Lehrer tätig war. Und schliesslich Félix Vallotton, ein Zeitgenosse von Ferdinand Hodler, der zur Avantgarde zählte: Sein «Deich von Honfleur bei Sonnenuntergang» ist beispielhaft für seine konzeptuelle Darstellung der Natur.